

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal 1.00 für Eltville und auswärts
(ohne Zeitungslohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von Alwin Voege in Eltville.



Inseratengebühr: 15 Pfg. die einpaltige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend erbeten.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N^o 99.

Eltville, Dienstag, den 30. Oktober 1917.

48. Jahrg.

Zum 31. Oktober 1917.

Von Kurt Biesenieg.

Nun steig' empor, du Jubelfest des Glaubens,
wie es die Welt noch nie gesehen!
Zum erstenmal in der Geschichte,
vermählst du, o einunddreißiger Oktober,
umbrüllt vom Donner der Geschütze,
umheult von bestehenden Granaten,
den Sang der Glocken mit dem Klang des Krieges.
So grüßte dich noch kein Geschlecht,
wie wir dich grüßen, großer Luther!

Vierhundert Jahre nennt dein Deutschland deinen Namen,
vierhundert Jahre heugt sich vor dir eine Welt,
die Welt des Geistes, die du uns erschlossen
aus Kraft und Trost, aus Demut und Vertrauen,
die Welt des Glaubens an uns selbst und Gott.
Im Glutbrande dieses Krieges
bestand dein Geist die Feuerprobe.
Wie eine Lohr' schlug dein Lied zum Himmel,
als uns die Feinde rings umschloß,
dein Lied, das alle, alle einig:
„Ein feste Burg ist unser Gott.“
In deinem Geiste, großer Luther,
ward Deutschland, unser Deutschland, ein.

So laßt am Jubelfeste des Glaubens,
wie es die Welt noch nie gesehen,
das Trohlied deutscher Einigkeit klingen!
das ganze Deutschland stimmt es an:
Ein einzig Volk von Brüdern!
Die Glocken schwingt! Laßt die Kanonen dröhnen!
Und singt und singt in dieses große Ländchen:

Und ob die Welt voll Teufel wär,
und wölk' uns gar verschlingen,
so fürchten wir uns nicht so sehr,
es muß uns doch gelingen!

Reformation.

31. Oktober 1517—1917.

„Das deutsche Volk hat im Laufe der
Jahrhunderte viele große Taten vollbracht
und große Schmerzen erlitten: aber welche
Tat wäre mehr aus dem tiefsten Herzen
unseres Volkes in seinem höchsten religiösen
Ehrgefühl geboren und von größerer weltbewe-
gender Wirkung gewesen als die deutsche
Reformation! Wer dies nicht zu verstehen
oder nur grollend anzuerkennen vermag, dem
entgeht wenigstens ein guter Teil des edelsten
deutschen Volksgedächtnisses.“ Karl von Hofe.

D. E. K. Anders hat man sich's wahrscheinlich ge-
dacht, als man schon seit einer Reihe von Jahren in
allen evangelischen Kreisen Deutschlands auf die Feier
des Reformationsjubiläums zu rufen begann. Man
hoffte auf eine Gedächtnisfeier wie im Jahre 1883, zur
Wiederkehr des Geburtsjahres Luthers, mit großartig an-
gelegten öffentlichen Feiern in Stadt und Land, von der
Residenz bis zum fernsten Dörflein im Hinterland, mit
erhebenden gemeinsamen Tagungen der offiziellen Kirchen
und der großen evangelischen Vereinigungen, unter Teil-
nahme der Abgeordneten aus der ganzen protestantischen
Welt. Und nun feiert das evangelische Volk den Gedächtnis-
tag innerhalb der Mauern der belagerten Festung
Deutschland, unter dem Woffengeklirr eines unerböt
juchenden Völkereingens, von den protestantischen Völ-
kern teilweise durch Abgründe des Völkerrasses getrennt,
und teilweise aus „neutraler“ Angst gemieden.

Was das Fest nun an äußerlichem Gepränge wohl
einbüßt, muß es an Innerlichkeit gewinnen. In einer
Zeit der nationalen Kämpfe tritt uns vielleicht Luther
der Kirchenmann zurück hinter Luther den Volksmann.
Die urkräftige Gestalt des Mönchs von Wittenberg, wie
aus kernhaftem Eichenholz geschnitten, der Sängler des
tiefsten und gewaltigsten Glaubenslieds, das in deutscher
Sprache je gesungen wurde; der Mann, der vor einer
Welt von Teufeln sich nicht fürchtet, der Freiheitskämpfer,
der den heiligsten Autoritäten seiner Zeit, allein auf sich

selbst gestellt, Trost bietet, weil der Mantel ihrer Autori-
tät löcherig geworden ist, weil sie die tiefgegründete Ueber-
zeugung, das Recht des Gewissens zu brechen suchen —
in diesem Manne hat die deutsche Volkseele noch immer
ein Spiegelbild ihrer eigenen besten Art wiedergefunden.
Alles was männlich ist — nicht allein im deutschen
Christentum, nein, überhaupt in deutscher Art und deut-
schem Wesen; alles was uns gerade auch im Weltkrieg
Kraft gibt zum Durchhalten und zum Siegen brauchen
und drinnen, alles das taucht vor unserer Seele auf,
wenn wir den einen Namen nennen: Luther.

Aber Luther der Mann, und Luther der Reformator
sind nun eben doch nicht voneinander zu trennen. Darum
ist aber auch die Reformationsgedächtnisfeier nicht nur eine
Kirchensache, die wir in die Hallen der Gotteshäuser, auf
die Spalten der kirchlichen Fach- und Gemeindeblätter zu
verweisen hätten, sondern eine deutsche Volkssache. Mag
man den unheilvollen Miß, der seit 400 Jahren unser
Volk in zwei mehr oder minder feindliche Heerlager teilt,
noch so aufrichtig und ernst beklagen: es ist doch un-
streitbar, daß unser ganzes heutiges Geistesleben auf dem
Grunde ruht, der am 31. Oktober 1517 gelegt worden
ist. Selbst auf rein kirchlichem Gebiete. Auch der Katho-
lizismus verdankt Luther seine Reformation, die auf
dem Konzil zu Trient in die Wege geleitet und durchge-
führt wurde. Und wenn heute der deutsche Katholizismus
noch ein anderes Bild bietet als der romanische,
wenn er soviel ernster, innerlicher, kräftiger ist als der
ihn oft nur mit Mühe verstehende Katholizismus in
Frankreich, Italien, Spanien, im lateinischen Amerika, so
hat er das gewiß dem deutschen Reformator, der stetigen
freundlichen oder gegnerischen Verührung mit dem deut-
schen Protestantismus zu verdanken.

Das deutsche Volk ist immer ein Volk der Reforma-
tion gewesen, das bedeutet: es ist ihm nie gegeben ge-
wesen, Lehren, Zustände, Verhältnisse nur darum un-
gesehen hinzunehmen und zu tragen, weil sie überkommen
und weil sie mit dem Nimbus der Mehrwürdigkeit be-
kleidet waren. Wir Deutsche haben immer, um mit
Goethe zu sprechen uns gefühlt als „das Geschlecht, das
aus dem Dunkel in das Helle strebt. Wir ehren und lie-
ben Reformatoren und setzen ihnen Standbilder, aber
nicht um aus ihrem Werk selbst wieder ein starres und
totes Mauerwerk werden zu lassen. Die Reformation
geht vor“, ist gerade der deutschen Protestanten Lösungs-
wort, wir sind Luthers Erben, wenn wir schaffen und
streben wie er, geleitet aber auch wie er von dem unbeug-
samen, allein in Gott gebundenen Gewissen. So werden
wir der überwältigenden Größe des Mannes gerecht, von
dem der große Schotte Carlyl geurteilt: „Ich will diesen
Luther einen wahrhaft großen Mann nennen, groß an
Geist, an Mut, an Liebe und Reinheit; einen unserer
liebendwürdigsten und herrlichsten Männer. Groß, nicht
wie ein behäuerter Oberrichter, sondern wie ein Alpengebirg
— einfach, bieder, ungezwungen, es ganz und gar nicht
darauf anlegend, groß zu sein, für etwas ganz anderes
da, als um so groß zu sein. Ein wahrer, geistlicher
Held und Prophet, noch einmal, ein wahrer Sohn der
Natur, und tatsächlicher Wirklichkeit, für den diese Jahr-
hunderte und noch viele künftige dem Himmel dankbar
sein werden.“

Amthliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 28. Okt. 1917.
Amthlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Herzoggruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz
Rupprecht von Bayern.

In Flandern war die Feuerfähigkeit längs der Her-
Niederung wiederum stärker als früher, insbesondere bei
Dignaud.

Zwischen Blankart-See und an der Straße Mentu-
Dpern schwoll der Artilleriekampf zeitweilig zu großer
Heftigkeit an. Morgens griff der Feind an der flachen

Eindrucksstelle südwestlich des Gouthouster-Waldes erneut
an, ohne größere Vorteile als am Vortage zu erzielen.

Herzoggruppe Deutscher Kronprinz.

Am Duse-Wisno-Kanal verstärkte sich die Feuerfähigkeit
bei Brancourt und Anizy le Chateau. Nachmittags ste-
hen starke französische Kräfte tiefgegliedert am Chemin
des Dames östlich von Filain und nordwestlich von Bray
gegen unsere Linien vor. Sie wurden überall blutig ab-
gewiesen.

Bei Souain, Laizre und Le Mesnil in der Cham-
pagne führten unsere Stoßtrupps erfolgreiche Unterneh-
mungen durch.

Auf dem östlichen Maasufer unterhielten die Franzosen
starke Feuer auf die von uns im Chaumo-Wald kürzlich
gewonnenen Gräben.

Auf dem
Westlichen Kriegsschauplatz
und an der

Mazedonischen Front
keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Die schnelle Weiterführung des gemeinsamen Angriffs
am Isonzo brachte auch gestern volle Erfolge.

Italienische Kräfte, die unseren Divisionen den Aus-
tritt aus dem Gebirge zu verwehren suchten, wurden in
kraftvollem Stoß zurückgeworfen.

Abends drangen deutsche Truppen in das brennende
Cividale, die erste Stadt in der Ebene, ein.

Die Front der Italiener bis zum adriatischen Meer
ist ins Wanken gekommen. Auf der ganzen Linie sind
unsere Korps im Nachdrängen.

Görz, die in den Isonzokämpfen vielumkämpfte Stadt,
ist heute früh von österreichisch-ungarischen Divisionen ge-
nommen worden!

Die Zahl der Gefangenen ist auf mehr als 80 000
gestiegen, die Zahl der Geschütze hat sich auf mehr als
600 erhöht.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

WTB Wien, 28. Oktober. Amthlich wird verlan-
bart: Heute früh haben unsere Truppen Görz besetzt.
Vom Kastel wehen nach einjähriger Feindesherrschaft
wieder — wie seit langen Jahrhunderten — unsere Fah-
nen. Die Italiener sind über den Isonzo gewichen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.

WTB. Großes Hauptquartier, 29. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Herzoggruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz
Rupprecht von Bayern.

Dunst und Nebel schränkten in Flandern die Kampf-
fähigkeit ein. Trotzdem war längs der Her das Feuer
lebhaft. Es erreichte besonders bei Dignauden nachts
große Heftigkeit. Vorküße feindlicher Abteilungen
nördlich der Stadt scheiterten.

Zwischen dem Gouthouster Wald und der Dps belegte
der Gegner unsere Kampfzone mit einzelnen starken
Feuerwellen. Englische Infanterie, hinter Trommelfeuer
von Rauchgranaten vorgehend, griff nördlich der Bahn
Boislinge-Staden an; in unserer Abwehrwirkung
drachen die Sturmwellen zusammen.

Am Chemin-des-Dames führten starke französische
Kräfte nach heftiger Artillerievorbereitung zweimal bei
Braye an. Von unserem Feuer an einzelnen Stellen
durch Gegenstöße unserer Grabenbesatzung gestoppt, mußte
der Feind zurückweichen. Er hatte schwere Verluste und
ließ Gefangene in unserer Hand.

Bei den anderen Armeen nur stellenweise auflebende Gefechtsfähigkeit.

Seit dem 22. Oktober verloren die Gegner durch Luftkampf und Abwehrfeuer 48 Flugzeuge, davon 3 im Heimatgebiet. Leutnant Müller schoss den 30. und 31., Leutnant von Bülow den 22. und 23. Flieger ab.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von Bedeutung

Mazedonische Front.

Im Becken von Monastir, im Gernabogen und vom Vardar bis zum Doiran-See bekämpften sich die Artillerien lebhaft.

Italienische Front.

Der durch die Erfolge beflügelte Angriffsgedanke der Deutschen und österreichisch-ungarischen Divisionen der Armeen des Generals der Infanterie Otto von Below hat die ganze italienische Front zum Zusammensturz gebracht.

Die geschlagnene 2. italienische Armee ist im Zurückweichen gegen den Tagliamento. Die 3. italienische Armee hat sich dem Angriff auf ihre Stellungen von der Wipbach bis zum Meere nicht gewehrt. Sie ist in eiligem Rückzuge längs der adriatischen Küste. Auch nördlich des breiten Durchbruchs ist die italienische Front in Klüften bis zum Bloedenpaß ins Wanken gekommen. Feindliche Nachhuten drückten bisher vergeblich das ungeklümmte Vorwärtsschieben der verbündeten Armeen zu hemmen.

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen stehen vor Udine, dem bisherigen Großen Hauptquartier der Italiener.

Österreichisch-ungarische Divisionen haben Cormons genommen und röhren sich im Küstengebiet der Landesgrenze. Alle Straßen sind von regellos flüchtenden Fahrzeugen, Kolonnen der italienischen Armeen und der Bevölkerung bedeckt. Die Gefangenen- und Geiseltzahlen sind dauernd im Wachsen. Düstige Gewitter, verbunden mit schweren Niederschlägen, entzünden sich gestern über dem gewaltigen Kampffeld der 12. Monatschlacht.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff

Kürische Offensive in Tripolis?

* Gafel, 29. Oktober. Wie die Schweizer Blätter melden, liegen aus Italien Nachrichten vor über einen am 23. Oktober begangenen großen Angriff in Tripolitanien durch Araber und Türken.

* Genf, 29. Oktober. Die „Genfer Abendblätter“ künden an, daß die französische Grenze heute Nacht geschlossen werden wird. Das „Journal de Genève“ bemerkt dazu, daß es sich wahrscheinlich um den Transport französischer Truppen nach der italienischen Grenze handelt.

Die Gewöhnung der Nordamerikaner an den Schützengraben.

Der erste amerikanische Kriegsbericht!

WTB. Paris, 28. Oktober. Amtlicher Bericht des amerikanischen Expeditionskorps vom 27. Oktober: Einige Bataillone unserer ersten Expeditionskorps, die ihre Ausbildung fortsetzten, um als Kerntruppe für die Ausbildung zukünftiger Korps zu dienen, haben gemeinsam mit kriegsgewohnten französischen Bataillonen auf einem ruhigen Abschnitt (1) der französischen Front Gräben der alten Linie besetzt. Unsere Truppen werden unterstützt durch einige Batterien unserer Artillerie im Verein mit kriegsgewohnten französischen Batterien. Die Lage in dem Abschnitt bleibt normal. Unsere Mannschaften gewöhnen sich in glücklicher Weise an das Leben in den Schützengräben.

Einstellung der Postverbindung nach England.

Berlin, 26. Oktober. Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet aus Haag: Holland hat zur Vergeltung für die Einstellung der englischen Telegraphenverbindung die Postverbindung zwischen Holland und England eingestellt und die Ausfuhr der Postschiffe verboten. Die Post von England und die Handelskammern in England haben bei der britischen Regierung Vorstellungen gegen die Einstellung der Telegraphenverbindung mit Holland erhoben, da dies auch die englischen Handelsinteressen schädigt.

Austrub gegen die Provisorische Regierung.

TU. Kopenhagen, 25. Okt. Aus Kopenhagen wird gemeldet: daß dort voller Austrub gegen die provisorische Regierung herrscht und alle Befehle Krensks ignoriert werden. Zwischen den trugeliebten Truppen und den Revolutionären finden Straßenkämpfe statt.

Gerichtliche Anklage gegen Krenski?

TU. Kopenhagen, 25. Oktober. Meldungen aus Petersburg zufolge hat der A. und S.-Rat in Kronstadt beschlossen, gegen Krenski gerichtliche Anklage zu erheben, weil dieser in einem Telegramm die Kronstädter Garnison dafür habe verantwortlich machen wollen, daß gewisse Hilfsquellen, die bei bestimmter Gelegenheit dringend erforderlich waren, nicht zur Verfügung gestanden hätten. Ferner beschloß der A. u. S.-Rat, die gegenwärtige Regierung nicht anzuerkennen und sie in keiner Weise zu unterstützen.

Rohlenersparnis in der Schweiz.

* Genf, 30. Oktober. Zur Einschränkung des Verbrauchs von Kohle und elektrischer Energie hat der Schweizerische Bundesrat einschneidende Beschlüsse gefaßt, die

am 22. Oktober in Kraft treten. Ähnliche Läden bleiben Sonntags geschlossen. Werktag dürfen Lebensmittelgeschäfte nicht vor 7 1/2 Uhr, alle übrigen Läden nicht vor 8 1/2 Uhr morgens geöffnet werden. Alle Läden sind spätestens 7 Uhr abends zu schließen. Wirtschaften dürfen nicht vor 9 Uhr morgens geöffnet und müssen spätestens 11 Uhr abends geschlossen werden; nach 9 Uhr abends dürfen keine warmen Speisen und Getränke verabreicht werden. In Gasthöfen und Pensionen darf außer in Höhenkurorten höchstens ein Bier bei den Logierzimmern geheizt werden. Kantonsregierungen können diese Zahl auf die Hälfte erhöhen, wenn die Lufttemperatur dauernd auf unter 5 Grad Celsius sinkt. Die Abgabe warmen fließenden Wassers ist untersagt. Rinos und ähnliche Vergnügungsorte dürfen an 12 Wochentagen monatlich nicht geöffnet sein. In Theater- und Konzertsälen darf die Innentemperatur bei Beginn der Veranstaltung höchstens 13 Grad Celsius betragen. Die Arbeitszeit der Schulen sowie für private Büros aller Art ist im allgemeinen auf die Zeit zwischen 8 Uhr vormittags und 5 Uhr abends zu beschränken. Der im neuen eidgenössischen Fabrikgesetz vorgesehene Normalarbeitszeit von 10 Stunden wird in allen Fabriken eingeführt. Die Erlaubnis zur Errichtung neuer Kriegsbefehlsfabriken soll nicht mehr den Kantonen, sondern dem Bunde anheimgestellt und dem Nachweis abhängig gemacht werden, daß die Gründung im allgemeinen Interesse liegt.

Eine Million Frauen eingezogen.

TU. Jülich, 27. Oktober. Der englische Korrespondent der neuen „Bürger-Zeitung“ meldet: Der englische Kriegsminister hat jetzt für die Hilfsarmee eine Million Frauen, welche Bewachungsdienstleistungen der Militärdepots und Magazine versehen sollen. Die Frauen sollen angelernt und wie Rekruten geübt werden.

Rückgang der feindlichen Handelschiffahrt.

Haag, 29. Oktober. Der „Times“ meldet über den U-Bootkrieg: Ein starker Rückgang der Schiffbrücheverursachung ist auffällig und zwar an etwa 10 000 Tonnen an Eisen- und Anfuhrfahrzeugen, nämlich 20 000 in der letzten Woche gegenüber 30 000 Tonnen in der Vorwoche. Die Tatsache, daß die Zahl der versenkten Schiffe herunterging, während die Zahl der versenkten ungefähr gleich blieb, muß als eine Warnung angesehen werden, wie sehr der U-Bootkrieg die Schwierigkeiten der Nahrungsmittelversorgung erhöht.

Japan winkt ab.

Gafel, 29. Oktober. Die japanische Presse veröffentlicht abermals ein amtliches Dementi der Nachricht von dem Eintreffen japanischer Truppen in Europa und von einer Verstärkung der japanischen Seestreitkräfte im Mittelmeer.

Zum Seekrieg.

Erfolgreicher Angriff auf einen englischen Monitor.

WTB. Berlin, 29. Oktober. Am 28. Oktober nachmittags wurde ein nördlich der skandinavischen Küste kreuzender großer englischer Monitor von unseren leichten Streikräften überraschend angegriffen und schwer beschädigt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Soziale u. vermischte Nachrichten.

+ Etilville, 30. Oktober. Es erhielt das E. R. 1. Klasse Leutnant Emil Schloebach, Adjutant in einem Fuß-Art.-Batt. in Flandern.

□ Etilville, 30. Oktober. Leider hat der unglückliche Krieg wieder ein Opfer von den Söhnen unserer Stadt gefordert. Gestern starb infolge einer sich im Heeresdienst zugezogenen Krankheit nach langem Leiden der Infanterie Herr Philipp Bornberger im jugendlichen Alter von 20 Jahren. Möge der jugendliche Held, der wenigstens den Vorzug von den meisten anderen gefallenen Helden hat, in heimatlicher Erde gebettet zu werden, in Frieden ruhen.

+ Etilville, 27. Oktober. In der Ausschüttung der Handelskammer am 17. d. M. in Wiesbaden beschloß man zur Frage des Fortbildungsschulunterrichts während des Krieges, daß die Handelskammer bei dem Handelsminister für eine sofortige Schließung der Fortbildungsschule eintreten solle; denn die meisten Geschäfte können ohnedies unter den bestehenden Verhältnissen nur mit Mühe und Not ihren Betrieb aufrecht erhalten, so daß durch die andauernde Entziehung der jugendlichen Angehörten und Arbeiter infolge des Fortbildungsschulunterrichts die Fortführung der Geschäfte vielfach in Frage gestellt wird.

* Etilville, 30. Oktober. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, haben die hiesigen Kolonialwarengeschäfte beschlossen, ab 1. November die Verkaufzeit an den Wochentagen von 9-5 Uhr einzuführen, um dadurch Licht und Kohlen zu sparen. Es wäre wünschenswert, wenn auch die übrigen Ladeninhaber der anderen Branchen gleichfalls einen derartigen Beschluß fassen würden.

+ Etilville, 27. Oktober. Am 23. Oktober ist eine Bekanntmachung Nr. Page 1/10. 17. R. R. A., betreffend Beschlagnahme von Spinnpapier, Papiergarn, Zellstoffgarn und Papierbindfäden, sowie Nebenpflicht über Papiergarnherstellung unter gleichzeitiger Aufhebung der Bekanntmachung Nr. W. III. 4000/12. 16. R. R. A., betreffend Beschlagnahme von Ration (Sulfat) Zellstoff, Spinnpapier und Papiergarn vom 1. Februar 1917 in Kraft getreten. Durch diese Bekanntmachung wird beschlagnahmt: alles Spinnpapier sowie alles Papiergarn, Zellstoffgarn und aller Papierbindfäden, welche als Spinnpapier allein oder unter Mitverwendung von Fasern hergestellt sind, soweit sie

sich nicht z. Bt. des Inkrafttretens der Bekanntmachung im Besitz von Händlern oder Webern (einschließlich Spinnwebern) befinden. Ausgenommen von der Bekanntmachung sind Erzeugnisse, die aus Papier und Zellstoff hergestellt sind. Diese unterliegen auch künftig den Bestimmungen der Bekanntmachung Nr. W. III. 3000/9. 16. R. R. A. vom 10. November 1916 und W. III. 3900/6. 17. R. R. A. vom 4. August 1917. Trotz der Beschlagnahme ist die Veräußerung und Lieferung von Spinnpapier erlaubt; jedoch nach dem 5. November 1917 nur gegen den vorgeschriebenen Bezugsschein. Die Veräußerung von Papiergarn, Zellstoffgarn usw. ist zur Erfüllung von Aufträgen der Seeres- oder Marinebehörden unter besonderen Bedingungen gestattet. Ferner dürfen naturzellstoffhaltige Garne, reine Sulfatgarne und Bindfäden veräußert und geliefert werden, sofern die in der Bekanntmachung vorgeschriebenen Bedingungen innegehalten werden. Jede hiernach erlaubte Lieferung ist an der Innehaltung bereits festgesetzter oder noch festzusetzender Höchstpreise oder sonst vorgeschriebener Höchstpreise nach Maßgabe der näheren Bestimmungen der Bekanntmachung gebunden. Ebenso ist, ungeachtet der Beschlagnahme, eine Verarbeitung der beschlagnahmten Stoffe unter besonderen angegebenen Bedingungen gestattet. Die Hersteller von Papiergarn werden einer Nebenpflicht unterworfen. Ausnahmen von den Vorschriften der Bekanntmachung können durch die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums in Berlin SW 48, Berl. Hedemannstr. 10, auf Grund schriftlicher mit Begründung versehener Anträge an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Section Page, bewilligt werden. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Bürgermeisterämtern einzusehen.

* Etilville, 30. Oktober. unsere Leser machen wir darauf aufmerksam, daß am 1. November (Allerheiligentag), der hier als Feiertag gilt, die Füge infolge des Fahrplanwechsels wie an Werktagen fahren. Näheres siehe im heutigen Fahrplan.

= Etilville, 30. Oktober. Auf Grund der Verordnung des Staatssekretärs des Kriegs-Verwaltungsamtes vom 2. Oktober d. J. darf seit dem 15. Oktober die Veräußerung von Schweinen mit einem Lebendgewicht von über 25 Kilogramm, auch wenn es sich um ein Schlachtschwein handelt, im Regierungsbezirk Wiesbaden nur noch an die Kreisfischmehlstelle des Viehhandelsverbandes erfolgen. Im Falle der anderweitigen Veräußerung machen sich sowohl die Veräußerer als der Erwerber strafbar. Ausnahmen zur Veräußerung an einen anderen Erwerber als den Viehhandelsverband können nur für hochwertige wertvolle Zuchtschweine und für Ferkelschweine an Selbstversorger zugelassen werden und bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Landrats — in Stadtkreisen des Magistrats desjenigen Kreises, in welchem sich die Schweine, deren Veräußerung beabsichtigt ist, befinden. Ferkelschweine zur Weiterzucht an Selbstversorger dürfen nicht über den gesetzlichen Höchstpreis für Schlachtschweine veräußert werden.

= Etilville, 30. Oktober. Das Zeitungsdruckpapier erleidet ab ersten November einen ungewöhnlichen Preisaufschlag von 20 Prozent. Auch die übrigen Papiere und Briefhüllen erfahren weitere Preissteigerungen.

□ Etilville, 30. Oktober. (Kriegsrationen, aber keine Kriegsbekleidungen.) Eine sehr getauerte Warnung erläßt die Reichswehrstelle Havelberg: Wiederholt sind in letzter Zeit Fälle zu unserer Kenntnis gelangt, in denen Kriegsgewandte Paare schon wieder ausmündlich verheiratet sind. Kriegsgewandte in manchem schnell. Eigene Kriegsbekleidungen gibt es nicht, und unsere Gesetzgebung macht Scheidungen schwer. Kriegsrationen waren ursprünglich im Hinblick auf besondere Verhältnisse vorgesehen, doch nach und nach sind sie leider fast zur Mode geworden. Jeder überlege es sich wohl, ehe er den folgenschweren Schritt tut! „Denn prüfe, wer sich ewig bindet...“

< Etilville, 30. Oktober. Der Börsenverkehr findet am Allerheiligentage (1. November) wie an Sonntagen statt.

Kriegschronik der „Telegraphen-Union“

13. September.

An der Westfront bei schlechter Sicht geringe Kampftätigkeit.

Wachsender russischer Widerstand in Ostland. Im August 295 feindliche Flugzeuge und 37 Ballone verurteilt.

10 Schiffe mit 31 000 T. von einem U-Boot versenkt. Panische Bilder das neue französische Mißgeschick.

14. September.

Erneutes Trommelfeuer an der französischen Front. Schneidige Vorkämpfe bei Langemarck und an der Aisne. Neue italienische Angriffe am Monte San Gabriele abgeschlossen.

Die Revolte Korulow zusammengebrochen. Im Mittelmeer 43 000 Tonnen versenkt.

15. September.

Einfegung eines Regiments in die Bole. Deutscher Sturm erfolgt östlich der Maas. Englischer Taktangriff bei St. Julien gescheitert.

Im Sperrgebiet um England 2000 Tonnen versenkt. Englischer Kreuzer von einem deutschen U-Boot torpediert.

16. September.

Rußland wird als Republik erklärt. Englische Vorkämpfe südlich von Arras gescheitert. Neue vergebliche italienische Angriffe am Monte San Gabriele mit 20 000 Tonnen versenkt.

17. September.

Starke Artilleriekämpfe in Flandern und bei Verdun. Feindliche Teilangriffe an der Westfront gescheitert. Erfolgreiche italienische Nachangriffe am Monte San Gabriele.

16 Flugzeuge an der Westfront abgeschossen. Neuerdings 5 Schiffe mit 43 000 Tonnen versenkt.

18. September.

Deftige Artilleriekämpfe an der Westfront.

Erfolgreicher Handstreich unserer Sturmtruppe s. Apremont. Rumänische Angriffe am Sereth gescheitert. Feindliche Fliegerangriffe auf offene südliche Städte. Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz 17 000 To. versenkt.
19. September.
 In Flandern und an der Aisne starkes Artilleriever. Französische Angriffe bei Verdun gescheitert. 16 feindliche Flugzeuge an der Westfront abgeschossen. Russische Feuerartillerie bei Danaburg und Luck. Rumänische Angriffe an der Moldau abgeschlagen. 10 000 Tonnen im englischen Speergebiet versenkt.

Verantwortlicher Schriftleiter Alwin Boege in Etville

Letzte Nachrichten.

TU. Budapest, 30. Oktober. Der beispiellose Siegeszug der Verbündeten an der italienischen Front erweckt in der öffentlichen Meinung sichtlich neue Hoffnungen. Die innerpolitischen Winterorgen schwinden in der Bevölkerung vor Bewunderung der siegreichen deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen, deren Leistungen alles erwartete übertrafen. Die Presse gibt der Meinung Ausdruck, daß Frankreich und England wohl alsbald fühlen werden, daß der Stich in das Herz Italiens bzw. der italienischen Armee auch sie treffen kann.

TU. Lugano, 30. Oktober. Die Maßregel der Sperrung der italienischen Grenze ist anscheinend besonders darauf zurückzuführen, daß die Regierung das Eintreffen schweizerischer Zeitungen und damit das Bekanntwerden

der gesamten Kämpfe, Gefangenenzahlen etc. in der italienischen Bevölkerung verhindern will. Trotzdem beginnen die Nachrichten der furchtbaren Niederlage sich in ganz Italien zu verbreiten. Durch die Grenzsperrung soll das Ausland wohl auch über den Eindruck der Ereignisse in Italien im Dunkel gelassen werden.

Der heutige Tagesbericht.

WB. **Großes Hauptquartier, 30. Oktober (Anzil.)**
 Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

In Flandern war die Artillerietätigkeit im Abschnitt von Dymuiden mit kurzen Unterbrechungen lebhaft. Zwischen dem Houthouster-Walde und dem Kanal Comines-Opern erreicht der Feuerkampf gestern zeitweilig große Stärke. Er blieb auch nachts heftig und hat sich morgens zum Trommelfeuer gesteigert.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Beiderseits von Bray am Chemin-des-Dames sah die Franzosen gegen Abend ihr Feuer zu kräftiger Wirkung zusammen. Nach vorübergehendem Nachlassen hat sich der Artilleriekampf seit Tagesanbruch dort wieder verstärkt. Auch in den anderen Teilen der Bergfront war der Einsatz der Artillerien größer als in den letzten Tagen.

Auf dem rechten Moselufer brachen bewährte Kampftruppen nach wirksamer Feuerbereitung in die französischen Stellungen nordwestlich von Besouvaux ein. Die

in 1200 Meter Breite eroberten Gräben wurden gegen 4 bis in die Nacht wiederholte Angriffe starker französischer Kräfte gehalten; mehr als 200 Gefangene sind eingebracht worden. Der Feind hat schwere blutige Verluste erlitten.

Bei den anderen Armeen riefen eigene und feindliche Erkundungsvorstöße mehrfach lebhafteste Artillerietätigkeit hervor.

Auf dem Westlichen Kriegsschauplatz und an der

Mazedonischen Front keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Undine ist von den verbündeten Truppen der 14. Armee genommen.

Der bisherige Sitz der italienischen „Obersten Heeresleitung“ ist damit am 6. Tage der erfolgreichen Operationen in unsere Hand gefallen.

Unaufhaltsam, seine Anstrengung achtend, drangen unsere Divisionen in der Ebene dem Laufe des Tagliamento zu. An den wenigen Uebergängen des durch die Regengänge hoch angeschwollenen Flusses staut sich der Rückzug des geschlagenen feindlichen Heeres.

Die aus Rätien vorgehenden Truppen haben auf der ganzen Front venetianischen Boden betreten und sind im Vorwärtsdrängen gegen den Oberlauf des Tagliamento.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten treusorgenden Vaters, Bruders Schwagers und Onkels

Herr Heinrich Schenkelberg

sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Ganz besonderen Dank noch für die zahlreichen Kranzspenden sowie dem „Männer-Turn-Verein“ und den „Rheingau Elektrizitätswerken“ für die dem Verstorbene erwiesene letzte Ehre.

Im Namen der trauernden

[5175] Hinterbliebenen:

Familie Schenkelberg.

Elville, Westlicher Kriegsschauplatz, den 30. Oktober 1917.

P. P.

Unserer verehrl. Kundschaft machen wir die ergebene Mitteilung, dass unsere Geschäfte vom

1. November ds. Js.

ab an Wochentagen nur noch von

Vorm. 9 Uhr bis Abds. 5 Uhr geöffnet sind.

Zu diesem Schritt sehen wir uns infolge der herrschenden Kohlennot sowie der hohen Preise für Brand und Licht veranlasst und bitten unsere verehrl. Kundschaft um gütige Rücksichtnahme auf unsere Notlage.

Hochachtungsvoll:

G. Bickel **A. Holland**
Buchtalskaffee-Gesch. **J. Latscha**
Consumverein **W. Müller**
P. Hermanns **A. Reinheimer**
J. Höber **M. Schuster**
P. Höhn **F. Wahl**
C. Höhl **J. Watzelhan**

Da wart so jung, da starbst so früh,
 Vergessen werden wir dich nie,
 Dort oben in den lichten Höhen,
 Da werden wir uns wiederseh'n.



Todes-Anzeige.

Ein Opfer dieses unseligen Krieges wurde unser innigstgeliebter, herzensguter Sohn und Bruder

Philipp

im 20. Lebensjahre.

Als hoffnungsvoller Mensch musste er ins Feld, wo ihn eine schwere Krankheit befiel, an deren Folgen er nach langem mit größter Geduld ertragenen Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Krankenhaus zu Wiesbaden verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Ad. Vornberger.

Elville, Wiesbaden, Mainz, Würzburg,
 Köln, den 30. Oktober 1917.

Die Beerdigung findet am Allerheiligen, vorm. 1/2 12 Uhr statt, das Seelenamt am Samstag früh 7 Uhr. [5176]



Am 29 ds. Mts. verschied nach längerer Krankheit der Infanterist

Herr Phil. Vornberger

Wir verlieren in dem Verstorbene einen fleissigen, treuen Beamten und werden seiner stets in Ehren gedenken.

Elville, den 30. Oktober 1917.

Rheingau Elektrizitätswerke
 Aktiengesellschaft. [5180]

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit unseren besten Dank.

Eduard Salgendorff u. Frau
 Else, geb. Müller.

[5179]

Wegen bevorstehende Einberufung meines Obergärtners zum Heeresdienste, suche ich für sofort tüchtige Kraft. Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen sind umgehend einzusenden. [5778]

Haus Hagedorn,
Niederwalluf a. Rh.

Arbeiterinnen

auf Accord gesucht.

August Haechen,

elektrotechn. Fabrik,
 Etville a. Rh.

[5135]

Weisse Rüben

zum Einmachen empfiehlt
Frau Rager,
 [5174] Wallstraße 7.

Deckreiser

zu haben bei
Heinr. Karl Bester,
 Bärstadt. [5164]

Kindermädchen

für nachmittags gesucht. Cost. erst nach der Traubensele.
 Anfragen bei der Exped. ds. Blattes.

Ein Dienstmädchen

zu sofortigem Eintritt gesucht.
Kirsch,
 [5165] Niederwalluf, Hauptstraße 68.

Dame

wünscht [5149]

gutes Klavier

zu mieten. Angebote mit Preisangabe unter N. 260 an die Expedition des Blattes erbeten.

Klavier nimmt Klavier-
Müller, Mainz.

Suche für sofort einlage junge Leute

für leichte Beschäftigung in der Riffenschneiderei.
Geinrich Fuchs jun.,
 [5168] Boberhausen 1.

Zwei Zimmer,

Küche, Keller, ein Stückchen Garten in der Jahnstraße 8, zu vermieten.
 Näheres in [5162]
Winkel,
 Oberwalluf a. Rh.

Eine gebrauchte Nähmaschine

zu kaufen gesucht. [5170]
Bahnhofstraße 4.

Kathol. Kirchengemeinde
Donnerstag, 1. November.
 Allerheiligen.

Vormittags wie am Sonntag. Kollekte für den nassauischen Gesangsverein
 2 Uhr Andacht, nach derselben Totenweiser, Besuch der Gräber; später Beichtstuhl.

Werselen.
 Von 6 Uhr ab hl. Messen.
 Um 7 und 8 Uhr Anter.
 Abends 8 Uhr Werselenandacht mit Predigt.
 Samstag, abends 8 Uhr, Werselenandacht.

Fahrplan vom 1. November 1917 ab.

Frankfurt—Mainz—Wiesbaden—Niederlahnstein—Koblenz.

Stationen:	1005	1107	1118	1007	2009	D 47	1033	1011	1145	2023	1013	57	1015	1169	2041	1017	1193	1008
	2-4	3-4	2-4	2-4	3-4	1-3	2-4	2-4	3-4	3-4	2-4	1-3	2-4	2-4	3-4	2-4	2-4	2-4
		T			W	WT	W	W	W	WT	W	D	W	W	WT	W	W	W
Frankfurt Main Hbf. ab			5.22	6.24		6.46		11.50	12.50			3.20	4.00	5.20		6.37	10.27	13.00
Höchst (Main) "			5.39	6.41		7.00		12.08	1.08				4.23	5.38		6.56	10.45	13.19
Sindlingen-Zeilsheim "			5.45	6.47				12.14	1.14				4.29	5.44		7.02	10.51	13.25
Hattersheim "			5.51	6.53				12.20	1.21				4.37	5.50		7.08	10.57	13.31
Eddersheim "			5.58	7.00				12.27	1.28				4.44	5.57		7.15	11.04	13.38
Fförsheim (Bad Weilb.) "			6.05	7.17				12.34	1.36				4.55	6.04		7.22	11.11	13.45
Hochheim (Main) "			6.15	7.28				12.44	1.46				5.07	6.14		7.32	11.21	13.50
Mainz-Kastel an			6.23	7.36		7.24		12.52	1.54			3.53	5.15	6.22		7.40	11.29	1.07
Mainz-Kastel ab			6.25	7.38		7.26		12.54	1.56			3.54	5.20	6.24		7.42	11.31	1.12
Biebrich Ost "			6.35	7.49				1.04	2.08				5.30	6.34		7.52	11.42	1.23
Wiesbaden an			6.43	7.57		7.40		1.12	2.14			4.08	5.38	6.42		8.00	11.50	1.31
Mainz Hbf. ab			6.30	7.35		7.54		12.45		3.17		3.52	5.30	6.17	8.22		11.39	12.00
Biebrich Ost "			6.40	7.45		7.15		12.55					5.30	6.27			11.42	12.10
Wiesbaden an			6.47	7.52		7.22		1.02				4.06	5.37	6.34			11.49	12.17
Wiesbaden ab	4.40	5.15	7.00	8.07		7.46		12.30			3.19	4.14	5.51	6.48		8.24	11.56	1.51
Biebrich West "	4.49	5.24	7.09	8.16		8.08		12.29	1.28		3.38	3.85	5.03	6.57	8.88	8.38	12.05	2.04
Schieferstein "	4.55	5.30	7.15	8.22		8.14		12.35	1.34		3.39	3.39	5.11	7.08	8.44	8.44	12.11	2.14
Nieder-Walluf "	5.02	5.37	7.22	8.29		8.21		12.42	1.42		3.46	3.46	5.20	7.10	8.51	8.51	12.18	2.24
Eltville "	5.09	5.43	7.29	8.37		8.28		12.48	1.50		3.53	3.53	5.28	7.18	8.58	8.58	12.26	2.35
Erbach (Rheingau) "	5.15	5.50	7.35	8.43		8.34		12.55	1.56		3.50	3.50	5.34	7.24	9.04	9.04	12.32	2.42
Hattenheim "	5.22	5.57	7.41	8.49		8.40		1.01	2.02		4.05	4.05	5.41	7.30	9.10	9.10	12.38	2.49
Oestrich-Winkel "	5.30	6.05	7.48	8.56		8.47		1.08	2.10		4.12	4.12	5.50	7.37	9.17	9.17	12.45	3.00
Geisenheim "	5.37	6.12	7.55	9.04		8.55		1.16	2.18		4.20	4.20	6.00	7.45	9.25	9.25	12.53	3.11
Rüdesheim (Rhein) an	5.44	6.19	8.03	9.11		9.02	8.23	1.23	2.25		4.27	4.27	6.07	7.52	9.29	9.29	1.00	3.18
Rüdesheim (Rhein) ab	5.50	6.25	8.14	9.22		9.13	8.25	1.28	2.30			4.44	6.12	7.57		9.36		3.24
Assmannshausen "	5.58	6.33	8.22	9.30		9.21		1.36	2.38				6.20	8.05		9.44		3.34
Lorch (Rhein) "	6.06	6.41	8.30	9.38		9.29		1.44	2.46				6.28	8.13		9.52		3.47
Lorchhausen "	6.13	6.48	8.39	9.47		9.38		1.52	2.54				6.36	8.21		10.01		3.53
Caub "	6.21	6.56	8.48	9.56		9.47		2.00	3.02				6.44	8.29		10.09		4.02
St. Goarshausen "	6.28	7.03	8.57	10.05		9.56		2.08	3.10				6.52	8.37		10.17		4.20
Kestert "	6.36	7.11	9.04	10.12		10.03		2.16	3.18				7.00	8.45		10.25		4.33
Camp "	6.44	7.19	9.12	10.20		10.11		2.24	3.26				7.08	8.53		10.33		4.44
Osterspau "	6.52	7.27	9.20	10.28		10.19		2.32	3.34				7.16	9.01		10.41		4.55
Bransbach "	7.00	7.25	9.28	10.36		10.27		2.40	3.42				7.24	9.09		10.49		5.06
Oberlahnstein "	7.08	7.33	9.36	10.44		10.35		2.48	3.50				7.32	9.17		10.57		5.18
Niederlahnstein an	7.16	7.41	9.44	10.52		10.43		2.56	3.58			5.40	7.40	9.25		11.05		5.22
Niederlahnstein ab	7.24	7.49	9.52	11.00		10.51		3.04	4.06				7.48	9.33		11.13		
Koblenz Hbf. an	7.32	7.57	10.00	11.08		10.59		3.12	4.14				7.56	9.41		11.21		

Koblenz—Niederlahnstein—Wiesbaden—Mainz—Frankfurt.

Stationen:	1002	1122	1004	2012	1130	1006	254	170	2026	58	1000	1008	1010	2032	350	1012	1182	1014	
	2-4	2-4	2-4	3-4	2-4	2-4	2-3	1-3	3-4	1-3	2-4	2-4	2-4	3-4	1-3	2-4	2-4	2-4	
				WT			U	D	WT	D	W	W	W	T W	D	W	W	W	
Koblenz Hbf. ab					7.30			10.55											8.12
Niederlahnstein an					7.30			11.03											8.12
Niederlahnstein ab			4.28		7.15		10.48	11.05		12.06									8.53
Oberlahnstein "			4.30		7.30		10.48	11.05		12.06									8.53
Bransbach "			4.38		7.38		10.48	11.05		12.06									9.08
Osterspau "			4.48		7.48		10.48	11.05		12.06									9.16
Camp "			4.58		7.58		10.48	11.05		12.06									9.26
Kestert "			5.07		8.07		10.48	11.05		12.06									9.35
St. Goarshausen "			5.22		8.10		11.17												9.43
Caub "			5.39		8.26		11.17												9.48
Lorchhausen "			5.45		8.33		11.17												10.06
Lorch (Rhein) "			5.53		8.39		11.17												10.18
Assmannshausen "			6.04		8.50		11.17												10.19
Rüdesheim (Rhein) an			6.12		8.57		11.46												10.80
Rüdesheim (Rhein) ab	4.52	5.18	6.22	6.22	9.01	10.58	11.48	12.00	12.25	1.01	1.33	2.44	5.50	5.50	6.31	7.54	9.08	10.40	
Geisenheim "	5.00	5.21	6.20	6.20	9.09	11.08	11.48	12.00	12.25	1.01	1.41	2.58	5.58	5.58	6.31	8.04	9.12	10.48	
Oestrich-Winkel "	5.08	5.29	6.38	6.38	9.17	11.14	11.48	12.00	12.25	1.01	1.49	3.02	6.06	6.06	6.31	8.14	9.21	10.58	
Hattenheim "	5.15	5.36	6.45	6.45	9.24	11.21	11.48	12.00	12.25	1.01	1.50	3.00	6.13	6.13	6.31	8.21	9.29	11.05	
Erbach (Rheingau) "	5.21	5.42	6.51	6.51	9.30	11.27	11.48	12.00	12.25	1.01	1.58	3.15	6.19	6.19	6.31	8.27	9.36	11.11	
Eltville "	5.28	5.52	6.67	6.67	9.35	11.33	11.48	12.00	12.25	1.01	2.07	3.22	6.28	6.28	6.31	8.35	9.42	11.17	
Nieder-Walluf "	5.33	5.59	7.05	7.05	9.42	11.40	11.48	12.00	12.25	1.01	2.14	3.30	6.38	6.38	6.31	8.42	9.50	11.24	
Schieferstein "	5.40	6.08	7.13	7.13	9.49	11.47	11.48	12.00	12.25	1.01	2.21	3.38	6.40	6.40	6.31	8.50	9.58	11.31	
Biebrich West "	5.47	6.13	7.22	7.22	9.56	11.55	11.48	12.00	12.25	1.01	2.28	3.46	6.48	6.48	6.31	8.58	10.06	11.38	
Wiesbaden an	5.56	6.23	7.31		10.05	12.04	11.48	12.00	12.25	1.01	2.37	3.55	6.57	6.57	6.31	9.07	10.15	11.47	
Wiesbaden ab	6.04	6.30			10.15	12.15	11.48	12.00	12.25	1.01	2.46	4.08			6.31	9.15	10.20	12.00	
Biebrich Ost "	6.11	6.37			10.22	12.22	11.48	12.00	12.25	1.01	2.53	4.15			6.31	9.24	10.27	12.07	
Mainz Hbf. an	6.21	6.47		7.46		10.32		12.32		1.32	3.02	4.24		7.03	7.31	10.37	10.37	12.17	
Wiesbaden ab	6.06		7.45		10.29	12.32		12.38		1.41	3.15	4.32	7.94		7.18	10.44		12.17	
Biebrich Ost "	6.13		7.50		10.46	12.39		12.48		1.51									